Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 145.

Sonnabend, 8. Dezember 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 2. Dec. Graf Schwerin's Wahl wird bei den Prüfungen wahrscheinlich nicht angefochten werden. Se. Majestät der König begegnete ihm bei der Vorstellung in der Bilder-Galerie des königlichen Schlosses mit auszeichnendem Wohlwollen; für den Platz im Herrenhause wird die Familie, welche den Namen des Grafen trägt, wohl nicht ihn, sondern ein anderes ihrer Mitglieder (Wolfshagen) vorschlagen. — Es soll bereits beschlossen worden sein, dem Antrage von Kleist-Tychow's entgegen und gewisser Maßen noch zuvorzukommen, so daß der Antrag nach seiner Annahme im Hause der Abgeordneten sofort würde in Ausführung gebracht werden können. Alle Vorbereitungen werden in den Ministerien sogleich gemacht werden, und um so eher vollendet sein, da die Regierung vor jenem Antrage von sich aus die Absicht gefaßt hatte, Theurungs-Zulagen zu gewähren, so daß sie jetzt bloß eine Erweiterung des ursprünglichen Planes eintreten zu lassen hat.

Berlin, 3. Decbr. Die heutige Sitzung des Hauses der Abgeordneten war ziemlich bewegt. Zuerst entspann sich eine Discussion über den im Protocolle gebrauchten Ausdruck „Landtag", und das Haus beschloß, die Bezeichnung im Protocolle beizubehalten. Dagegen stimmen die Linke, die Katholiken und die Fraction Bethmann. Später wurden durch den Grafen Schwerin Beschränkungen der Wahlfreiheit, namentlich durch Regierungs-Präsident Peters in Minden, zur Sprache gebracht.

— Während die Kriegs-Operationen ruhen, entfaltet die Diplomatie auf allen Puncten, auf denen sie wirken kann, eine außerordentliche Thätigkeit, deren leitender Gedanke so auszudrücken ist: Bis zum Frühjahr muß Rußland mit den Präliminarien zu einem dauerhaften Frieden hervortreten, oder der Krieg muß einen europäischen Charakter annehmen. Auffallend für uns Deutsche ist dabei, daß die westlichen Cabinette den Glauben an die Cooperation Oesterreichs noch nicht aufgegeben haben, daß sie seine Politik für egoistisch halten, die je nach Umständen russisch oder englisch-französisch sei; aber sie halten immer noch den Fall für denkbar, daß eben dieser Egoismus das k. k. Cabinet zur Mitwirkung beim Kriege mit geordneten oder ungeordneten Finanzen nöthigen werde. Dieser Glaube stützt sich auf einen bis zum Frühjahre rasch zunehmenden Druck auf den Kaiserstaat und seine empfindlichsten Interessen; doch dürfen die Noten, welche einige deutsche Cabinette nach St. Petersburg erlassen haben, in die Classe der drängenden Factoren nicht gesetzt werden. Sie sind nur als eine unschuldige Demonstration und höfliche Antwort auf die Rede Napoleon's und ihre Erläuterung durch das Circular des Grafen Walewski anzusehen. Die Antwort, welche in der preußischen Thronrede zu finden war, fällt ganz anders ins Gewicht.

Berlin, 3. Dez. Ein riesenhafter Prozeß wird, wie die „Gerichts-Ztg." meldet, in den nächsten Tagen beim hiesigen Stadt-Gerichte eingehen. Ein hiesiger Rechts-Anwalt ist nämlich von einer am Rhein ansässigen Familie beauftragt worden, gegen den Fiscus eine Klage auf Herausgabe einer ihren Namen führenden Herrschaft von bedeutendem Umfange oder auf Zahlung von 31 Mill. Thlrn. Entschädigung zu erheben. Welche Kosten durch diesen Prozeß entstehen, namentlich wenn die Kläger verlieren, da der Fiscus Sportelfreiheit hat, möge man daraus ermessen, daß als Kostenvorschuß — und dieser beträgt stets den niedrigsten Kostensatz — allein eine Summe von etwa 80,000 Thlrn. zu zahlen sein wird.

Berlin, 4. Dez. In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurden die Verhandlungen über die mindener Wahlen lebhaft fortgesetzt, schließlich jedoch alle Anträge auf Beanstandung von der Majorität verworfen, worauf die Fractionen der Minorität durch den Grafen Schwerin die Erklärung abgaben, bezüglich der noch ausstehenden mindener Wahlprüfungen die Frage diesmal nicht von Neuem zur Sprache bringen zu wollen.

Von den inactiven Offizieren ist eine Erklärung darüber eingefordert worden, ob und in welcher Weise sie im Falle einer Mobilmachung verwandt werden wollen. Die Möglichkeit einer solchen scheint also Seitens der Regierung doch in Aussicht genommen zu sein.

Königsberg, 4. Decbr. Nach Berichten aus St. Petersburg soll dort ein großer Militärrath Statt finden, wozu die Ober-Befehlshaber Berg, Grabbe, Pnintine und Graf Rüdiger, sowie die Admirale, ausgenommen die im Süden und in Kleinasien commandirenden, nach Petersburg berufen sind.

München, 30. Nov. Diesen Nachmittag hatten die geistlichen Mitglieder der Kammer der Abgeordneten feierliche Aufwartung bei Sr. Excellenz dem Herrn Erzbischof, Grafen v. Reisach, um demselben zu seiner Erwählung zum Cardinal ihre Glückwünsche darzubringen. Tief gerührt erwähnte der Kirchenfürst in seiner Antwort, daß der heilige Vater besagte Würde ihm bereits zum öfteren angesonnen, daß er aber immer gebeten habe, sich derselben entziehen und bei seiner geliebten Heerde bleiben zu dürfen. Nach dem neuesten päpstlichen Rufe habe er jedoch als gehorsamer Sohn der Kirche nicht mehr umhin gekonnt, dem heiligen Vater Folge zu leisten. Auch in der Ferne werde er den baierischen Clerus und das Land seiner Jugend nie vergessen.

Von der Netze, 29. Nov. Der Bischof v. Ketteler zu Mainz hat durch das dortige Bezirksgericht sicherem Vernehmen nach an das Kreisgericht zu Schneidemühl das Ansinnen stellen lassen, gegen den Pfarrer Johannes Czerski eine Untersuchung wegen Beleidigung der katholischen Kirche und ihrer Institutionen einzuleiten, oder jenem hessischen Bezirksgerichte bei Verfolgung des Pfarrers Czerski hülfreiche Hand zu leisten. Das Kreisgericht zu Schneidemühl hat jedoch in dem Sendschreiben des Angeschuldigten, worin er den Hirtenbrief des Bischofs v. Ketteler bekämpft, keine Veranlassung zur Einleitung einer Untersuchung finden können.

Hamburg, 4. Dez. Ein glücklicher Umstand hat eine vollständige Aussöhnung zwischen dem Könige von Dänemark und seinem Oheim, dem Prinzen Ferdinand, möglich gemacht. Diese Aussöhnung hat zwischen dem Prinzen und allen Mitgliedern des Cabinets Statt gefunden.

Detmold, 30. Nov. Gegenwärtig verweilt hier der Regierungsrath v. Oheimb aus Coblenz, den man häufig sich zu Audienzen ins Palais begeben sieht. Man sagt, wir würden in ihm, der durch Herrn v. Alvensleben in Coblenz empfohlen sei, den Nachfolger des Herrn Geh. Raths Fischer erhalten.

Wien, 1. Dec. Ihre Maj. die Kaiserin ist sicherem Vernehmen nach wieder in gesegneten Umständen. — Eine bereits seit beiläufig anderthalb Jahr andauernde kriegsrechtliche Untersuchung über zahlreiche Theilnehmer an dem beabsichtigtem Verbrechen des Hochverraths und der Aufwiegelung Ungarns ist vor Kurzem beendet worden; sämmtliche in diese Geschichte verflochtene Personen sind mit längeren oder kürzeren Freiheitsstrafen belegt worden; der Haupt-Rädelsführer jedoch, ein gewisser Damaskin, wurde zum Tode verurtheilt, aber von Sr. Maj. dem Kaiser begnadigt und zu zwölfjährigem Festungs-Arrest nach Königingrätz abgeführt. — Die einzige Tochter des Generals Meierhofer ist in den Orden der barmherzigen Schwestern getreten und begibt sich an den Ort ihrer Bestimmung, nach San Francisco in Californien. — Unser berühmter Arzt Dr. Oppolczer ist telegraphisch zum Fürsten Paskiewitsch berufen worden und heute Morgens mittels Separat-Zuges nach Warschau abgereis't.

Wien, 2. Decbr. Eine Gesellschaft hochbegüterter ungarischer Edelleute, unter welchen man mehrere der ersten Namen des Landes findet, beabsichtigt

den Bau einer Eisenbahn von Raab bis an die türkische Gränze. Die ersten Schritte zur Erlangung der Concession sind bereits geschehen.

Genua, 27. Nov. Dreihundert politische Emigranten wurden nach Australien eingeschifft. Die Auflehnung der Salzträger zur Erzwingung höheren Lohnes in Sampierdarena wurde durch Verhaftungen beseitigt. Die Königin Amelie in Nervi war leidend, befindet sich jedoch schon besser.

Livorno, 30. Nov. Den neuesten Meldungen aus Tripolis zufolge unterwarfen sich viele der dortigen Aufständischen freiwillig dem neuen Pforten-Statthalter Osman Pascha und erhielten die erbetene Amnestie. Nur der Rädelsführer des ganzen Aufstandes, Namens Guma, behauptet sich noch zur Zeit an der Spitze einer kleinen Schaar.

Brüssel, 3. Decbr. Es herrscht seit einiger Zeit in der flamändischen Bevölkerung eine Agitation, welche von Tag zu Tag an Bedeutung gewinnt; denn sie bezweckt, der flamändischen Sprache in unserem Lande den Platz wieder zu erobern, den sie legitimer Weise beanspruchen kann. Obwohl sie die Sprache der großen Majorität in Belgien ist, so ist sie dennoch zu Gunsten der französischen aus allen amtlichen Kreisen verbannt, so daß der Flamänder, wenn er sich an seine Regierung wenden will, sich eines Idioms bedienen muß, welches ihm fremd ist und das er wenigstens selten in der Vollkommenheit wie seine Muttersprache besitzen kann. Das flamändische Central-Comite, für den Zweck gegründet, die Abstellung ihrer Beschwerden zu erzielen, entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit und hält sehr häufig Sitzungen. In der letzten Sitzung beschloß man, außer einer Protestation an die Regierung wegen des engherzigen und geschmälerten Unterrichts im Flamändischen an allen öffentlichen Instituten, wo man dasselbe fast wie Gymnastik oder wie die Fechtkunst behandelt, ein Manifest an die ganze flamändische Bevölkerung zu richten, damit Alle vereint sich an die Regierung wenden sollten, um in Flandern den Gebrauch der flamändischen Sprache in den Stadträthen und in den schriftlichen Unterhandlungen mit den höheren Behörden zu erheischen. Außerdem, behaupten sie, sei die Oeffentlichkeit ein todter Buchstabe. Man ist überzeugt, daß diese Bewegung eines Tages die Verhältnisse einer großartigen National-Frage annehmen wird. Deutschland wird seine Sympathieen gewiß den Kämpfern einer Sprache nicht entziehen, welche mit der seinigen so viel Verwandtes hat.

Paris, 2. Dec. Die letzten Nachrichten über die Königin Marie Amelie lauten entschieden gut; man ist für ihr Leben außer Besorgniß.

Zu Ehren des heute vor vier Jahren ausgeführten Staatsstreiches findet heute eine große Anzahl Bankette Statt. Alle Restaurants in der Nähe der Invaliden sind von den Decembristen niederen Ranges mit Beschlag belegt worden. Die Würdenträger dieser Gesellschaft versammelten sich unter dem Vorsitz des bonapartistischen Dichters Belmontet.

Paris, 3. Dec. Nach der Patrie hat Louis Napoleon, als er dem Könige von Sardinien die Decoration der militärischen Medaille überreichte, folgende Worte gesagt: „Sire! Ich werde nicht dulden, daß Sie Sich vor meinen Truppen ohne eine Decoration präsentiren, die Sie so würdig sind zu tragen und die Sie durch Ihren Muth und Ihre militärischen Thaten so wohl verdient haben.“ — General Canrobert ist heute angekommen und sofort vom Kaiser empfangen worden.

Paris, 3. Dez. Der heutige Moniteur berichtet, daß die aus dem schwarzen Meere angekommenen Schiffe Montebello, Fleury, Friedland, Jean Bart und Alger gestern in Toulon vor Anker gegangen sind.

An der Börse circuliren noch fortwährend Friedens-Gerüchte.

Paris, 5. Dez. Der heutige Moniteur enthält nichts von Bedeutung.

König Victor Emanuel wird auf der Rückreise nach seinen Staaten am nächsten Freitag wieder Paris passiren.

Marseille, 3. Decbr. Der Montebello und fünf andere Dampfer sind heute zu Toulon angelangt. Sie haben die kaiserliche Garde und den Sarg am Bord, der die Leiche des Admirals Bruat enthält. Dieser Sarg wird noch heute ans Land gebracht werden. Man wird ihm zu Toulon einen feierlichen Empfang bereiten und ihn sodann über Marseille per Eisenbahn nach Paris bringen.

— 4. Dec. Es sind hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Novbr. eingetroffen, welchen zufolge die Angabe von dem Untergange eines sardinischen Dampfers mit Kranken an Bord grundlos ist. Wie aus Kertsch gemeldet wird, hatte sich die russische Cavallerie in das Innere der Halbinsel zurückgezogen. Fünf Kanonenboote der Verbündeten kreuzten im asow'schen Meere.

Madrid, 2. Dec. Die Demokraten haben gestern den General O'Donnell angegriffen. Die Majorität der Cortes hat diesen Angriff mit 107 gegen 6 Stimmen zurückgewiesen. Morgen wird die Discussion über das demokratische Votum gegen das Censur-Gesetz beginnen.

London, 1. Dez. Die Königin, Prinz Albert und der König von Sardinien besuchten heute Woolwich und hielten eine Heerschau über die dort stehenden Truppen ab. Der Empfang, welcher dem Könige Victor Emanuel zu Theil wurde, war ein begeisterter.

London, 3. Decbr. Der pariser Correspondent der Times schreibt, es sei eine unzweifelhafte Thatsache, daß Oesterreich mit Frankreich und England cooperire, um die Friedes-Bedingunge festzustellen, und daß, wenn diese erst einmal in einem Ultimatum niedergelegt seien und Rußland die Annahme desselben verweigere, das wiener Cabinet seine diplomatischen Beziehungen zu dem von St. Petersburg abbrechen werde.

— Selten ist wohl einem fremden Herrscher auf englischem Boden ein so herzlicher Empfang zu Theil geworden, wie dem Könige Victor Emanuel. In Bezug auf die Popularität, deren er sich hier erfreut, fallen neben der gegenwärtigen Bundesgenossenschaft und dem Umstande, daß er Vorkämpfer des constitutionellen Princips in Italien ist, ohne Zweifel im protestantischen England auch die Kämpfe mit Rom schwer ins Gewicht.

— Gestern Abends hielt Cardinal Wiseman in der Kirche St. Mary's, Moorfields eine Predigt über das österreichische Concordat, in welcher er dasselbe gegen verschiedene wider dasselbe erhobene Anklagen vertheidigte.

Durch den anglicanischen Primas von Irland zusammenberufen, fand am Freitag in Dublin ein Meeting der irischen Bischöfe Statt. Der Zweck desselben war, die wichtigen Fragen der Kirchen-Disciplin und der Reform der geistlichen Gerichtshöfe in Erwägung zu ziehen.

London, 3. Dez. Die Morning Post glaubt, daß Oesterreich bemüht ist, neue Unterhandlungen herbeizuführen, und fügt hinzu, daß, wenn die Westmächte sich in Unterhandlungen einlassen sollen, sie deutlicher und wirksamer Art sein müssen. Der Observer widerspricht indessen dieser Nachricht.

Kopenhagen, 1. Dec. Hier ist noch Alles still darüber, was Canrober. eigentlich ausgerichtet hat, und alle Blätter scheinen sich deßhalb zum Schweigen verurtheilt zu haben.

Warschau, 1. Dez. Fürst Paskiewitsch liegt im Sterben. Die Fürstin ist, obwohl sie selbst in Berlin krank darnieder lag, hierher berufen und mit einem Extrazuge eingetroffen.

Odessa, 24. Nov. In der Krim ist, wie die neuesten Nachrichten von dort melden, gegenwärtig eine russische Armee von 180,000 Mann aufgestellt Das Hauptquartier des Generals Osten-Sacken befindet sich in Kamischli am Belbek-Plateau; von dort aus wird die Vertheidigung der Nord-Forts und der Mackenzie-Höhen geleitet. General-Lieutenant Liprandi, dem die Beobachung und Vertheidigung des Quellengebietes des Belbek obliegt, steht in Bakschi Serai. Das General-Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff ist zu Simferopel, wo sich auch das Gros der Armee — die Grenadier-Corps und acht schwere Cavallerie-Regimenter — befindet. Ein Detachement macht Front gegen Eupatoria, ein anderes gegen die Halbinsel Kertsch, während die Reserven, in der Stärke von 30,000 Mann, in Perekop aufgestellt sind. Alle diese Truppenkörper stehen miteinander in ununterbrochener Verbindung, und die zu den Hauptquartieren führenden Straßen sind durch die fürsorgliche Thätigkeit der Genie-Direction auf das solideste hergestellt worden.

Konstantinopel, 22. Nov. Hier ist heute die Nachricht eingetroffen, daß Kars am 31. Oct. sich zwar noch hielt, doch daß die Besatzung von Krankheiten und vom Hunger so heimgesucht war, daß der Soldat täglich nur noch ¾ Pfd. Zwieback oder schlechtes Brod erhielt. Die Noth war so groß, daß von noch größerer Beschränkung der Mund-Portionen die Rede war. Die ganze Zuversicht der Garnison beruhte auf Selim Pascha, der mit Lebensmitteln von Erzerum aufgebrochen war. Die Russen hielten noch immer Stand in ihren Stellungen um die Festung. Von Konstantinopel gingen täglich Verstärkungen und Hülfsmittel nach Battum und Trapezunt ab.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Stürme des Winters sind in ganzer Macht eingekehrt, und es dürfte sich doch wohl zeigen, daß es rathsamer gewesen wäre, die Campagne nicht bis in den November fortzusetzen. Die französische Flotte ist gut aus dem schwarzen Meere fortgekommen und auch von hier glücklich abgefahren, ein Theil der englischen auch glücklich im Bosporus angelangt; aber man vermißt andere Schiffe, unter anderen ein sardinisches Dampfschiff, welches schon am 1. d. Mts. mit sardinischen Verwundeten und Kranken die Krim verlassen hat. — Jetzt haben wir auch deutsche Truppen von der deutsch-englischen Legion. Denselben ist es aber, seit sie in Skutari gelandet und in der Caserne einquartiert sind, schlecht gegangen,

Die Cholera hat sich bei ihnen recht empfindlich eingestellt, selbst zwei Officiere (Göbell und Kietel) sind ein Opfer derselben geworden.

— Der berühmte polnische Dichter Adam Mickiewicz, welcher sich vor ein paar Monaten im Auftrage der französischen Regierung zu wissenschaftlichen Zwecken nach dem Oriente begeben hatte, ist an der Cholera gestorben.

Kertsch. Das türkische Truppen-Contingent hat einen glänzenden Erfolg erfochten. Dasselbe hat eine 4000 Mann starke russische Division angegriffen, welche zur Deckung eines bedeutenden Fourrage-Depots aufgestellt war. Die Türken trieben die Russen in die Flucht und steckten die sämmtlichen Mieten in Brand. Es wird hierzu bemerkt, die Fourrage sei theils für die Krim-, theils für die Kaukasus-Armee bestimmt und so bedeutend gewesen, daß man vollkommen 50,000 Pferde damit durch den Winter bringen konnte. Ein Theil dieser Mieten wurde genommen, der Rest verbrannt.

Corbach. In vergangener Woche gebar eine hiesige Bürgersfrau ein völlig ausgebildetes Kind mit zwei Köpfen. Das Kind kam todt zur Welt und die Mutter starb bald nach der Geburt. — (Wald. Anz.)

Provinzial-Nachrichten.

Münster, 30. Nov. Die hier bestehenden zahlreichen wohlthätigen Anstalten sind in letzter Zeit um zwei vermehrt worden, und zwar ist hier in der Königsstraße Seitens der bischöflichen Behörde ein Gebäude angekauft, in welchem verwahrlos'te Kinder unter Aufsicht und Leitung von Nonnen erzogen werden sollen. Ferner ist in der Vorstadt St. Mauriz ein Gebäude errichtet, welches nach der Regel des Ordens vom heil. Franciscus die Krankenpflege sowohl in als außer dem Hause besorgt. Da hierselbst bereits ein barmherziges Kloster besteht, so soll dieses nur vorzugsweise die Krankenpflege für den Landbezirk übernehmen.

Münster, 2. Dez. Das Kloster der barmherzigen Schwestern, welches den Zweck hat, die Krankenpflege sowohl in als außer dem Hause zu übernehmen, und dessen Sitz vor zwei Jahren von dem nahe belegenen Städtchen Telgte nach Münster verlegt ist, hat seine Wirksamkeit so weit ausgebreitet, daß die bisher benutzten Räume zur Unterbringung der Kranken nicht ausreichen; es ist deshalb die Erbauung eines neuen Gebäudes in der Vorstadt St. Mauritz beschlossen und bereits im Bau begriffen. Die Kosten dieser neuen Anstalt sind auf 54,000 Thlr. veranschlagt; aus verschiedenen Stiftungen sind schon 29,000 Thlr. aufgebracht. Zur Beschaffung des noch fehlenden Restes ist von der hiesigen Regierung eine Haus-Collecte in der Provinz Westfalen gestattet worden, durch welche auch bereits ansehnliche Beiträge eingegangen sind.

Bochum, 1. Dez. Gestern ist hier der betrübende Unglücksfall vorgekommen, daß in Folge der nassen Witterung in den neuen Gebäulichkeiten der hiesigen Gußstahl-Fabrik mehrere Balken ausglitten und eine Person tödteten und mehrere theils schwer, theils leicht verwundeten.

Dorsten, 28. Nov. Der früher mehrfach erwähnte Alcantariner Lothar hat eine Erklärung veröffentlicht, durch welche er „die Aergernisse wieder gut zu machen sucht, die er durch sein verkehrtes Benehmen gegen den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Breslau sowohl in Schlesien als in Westfalen und im übrigen Deutschland angerichtet hat.“

Iserlohn, 2. Dec. Heute wurde hier ein Fabrik-Arbeiter im Streit derartig verwundet, daß man für sein Wiederaufkommen fürchten muß. Sein Kopf ist außer vielen leichten mit 16 schweren Wunden bedeckt, von denen jede einzelne für sich schon gefährlich ist. Der Thäter, ebenfalls ein Fabrik-Arbeiter, befindet sich bereits in Haft. Wieder die traurigen Folgen der Trunksucht!

Dringenberg, 1. Dez. Hr. Franz v. Florencourt ist heute als kommiss. Amtmann der Aemter Dringenberg und Gehren installirt. Die Familie desselben wird in den ersten 4 Wochen von Köln hierher übersiedeln, und rechtfertigt dieser Umstand die Annahme, daß v. Florencourt minder kurze Zeit bleiben wird, als Manche glauben. Daß er, einmal als Beamter rezipirt, bei großer geistiger Begabtheit eine „schöne Carriere“ machen wird, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Paderborn, 1. Dec. Sicherem Vernehmen nach wird unser Hochw. Domcapitel am Dinstag den 4. d. M. zusammentreten, um Vorbereitungen zur Bischofswahl zu treffen, welche nach Vorschrift der Bulle de salute animarum innerhalb drei Monaten nach dem Tode des Oberhirten der Diöcese stattfinden muß. Nach dieser Bulle steht den Domcapiteln Preußens das Recht der freien Wahl zu, es ist aber durch ein — weniger bekanntes — Breve Pius VII. denselben zur Pflicht gemacht, keine dem Könige minder genehme Person (virum minus gratum) zu wählen. Die nämliche Vorschrift hat Leo XII. in der Bulle Impensa Romanorum Pontificum im Jahre 1824 den Capiteln des Königreichs Hannover gegeben und dabei ausdrücklich verordnet, „innerhalb eines Monats Frist, vom Tage der Erledigung an zu zählen, dem Königlichen Staatministerium ein Verzeichniß von Candidaten vorzulegen, die aus der gesammten Geistlichkeit des Königreichs erlesen sind. Falls ein oder anderer Candidat der Regierung nicht wohlgefalle, solle das Capitel diesen auf dem Verzeichniß löschen. Es bleibe jedoch vorbehaltlich, daß eine zureichende Anzahl von Candidaten übrig bleibe, um aus ihnen einen neuen Bischof zu wählen.“ In neuester Zeit ist auch bei den Bischofswahlen in Preußen ein ähnliches Verfahren beobachtet; es wurden nämlich in einer solchen Vorwahl die Männer bezeichnet, die bei der Wahl selbst in Betracht kommen dürften, so daß Se. Maj. dann bestimmen konnten, ob einer oder der andere dieser Wahlcandidaten minder genehm sein dürfte. — Da voraussichtlich die Tagesblätter sich mit Vermuthungen über unsere Bischofswahl beschäftigen werden, so sei bemerkt, daß das Resultat der bevorstehenden Vorwahl ein Geheimniß bleiben wird.

Tecklenburg, 27. Nov. Die Stände unseres Kreises haben die Errichtung einer Kreis-Sparkasse beschlossen. Das zu diesem Behufe entworfene und auf dem Kreistage vom 21. Sept. d. J. vollzogene Statut ist Allerhöchst bestätigt worden.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 6. Dezbr. Der Herr Bauinspector Hassenkamp hat uns heute mit einem Theile seiner Familie verlassen. Selten wohl hat sich ein häuslicher Kreis Achtung und Liebe in kurzer Zeit so ungetheilt zu erwerben gewußt, als dieser, dessen Scheiden eine fühlbare Lücke im geselligen Leben unserer Stadt läßt. Am Vorabend der Abreise gab — abgesehen von hierauf bezüglichen Privatäußerungen — der hiesige Gesangverein durch ein Ständchen der allgemeinen Stimmung den gewünschten Ausdruck.

I **Büren,** 2. Dez. Dicht an mehreren Straßen in dem bergigen Theile des Kreises finden sich Abhänge und Abgründe, die nicht mit Wehren eingehegt sind. Es ist dies um so nothwendiger, ja dringender, als bei der kürzlich vermehrten Communication namentlich Fremde häufiger als bisher in Gefahr gerathen. So war es erst jüngst der Fall, daß ein mit Hafer beladener Wagen aus Madfeld in den in Steinhausen hart an der Kreisstraße sich hinziehenden Abhang von circa 15 Fuß Tiefe hinunter fiel. —

Nicht minder wünschenswerth scheint eine Vermehrung der Wegweiser. — Machen wir vorläufig blos darauf aufmerksam, daß es unbestreitbar nothwendig ist, an der plötzlichen und unerwarteten Wendung der Kreisstraße in Büren einen solchen aufzurichten, damit ein jetzt so leichtes Verirren vermieden werde.

I — 3. Dez. In allen größeren Städten findet man eine Einrichtung, die eifrigere Nachahmung verdient, als sie zur Zeit noch findet. Wenn — was ich meine — der Gottesdienst namentlich Sonntags genau zu einer bestimmten Stunde beginnt, so wird damit manche Kirchen-Versäumniß verhütet und jede Familie ist im Stande, sich so einzurichten, daß ihre einzelnen Glieder im Besuche des Gotteshauses sich ablösen. — In Büren lesen von 4 Geistlichen 3 des Sonntags Messe; könnten sie sich nicht verständigen, dies um 7, um 8 und um 10 Uhr zu thun?

Nach der Communal-Ordnung sollen die Sitzungen des Gemeinderaths öffentlich sein. Diese Bestimmung verliert indessen ihre Bedeutung, wenn Niemanden, als den Gemeinderäthen die Stunde der Sitzung mitgetheilt wird. Es scheint doch nicht mehr als billig, daß ein Bürger auch auf andere Weise erfahre, was zum Wohle der Stadt verhandelt worden, als durch die aphoristische, ja hieroglyphenartige Mittheilung auf dem Deficit-Steuer-Zettel.

Die Theurung.

[Königsberg, 30. Nov.] Um den hiesigen Bäckern, welche die Brodtaxe sehr erhöht haben, entgegenzutreten, hat sich hier auf den Antrieb mehrerer angesehenen Kaufleute eine Actien-Gesellschaft zur Begründung einer Brod-Fabrik gebildet.

[Saarburg, 28. Nov.] Den Gemeinden der Rheinprovinz sind aus den königl. Magazinen 22,000 Scheffel Korn angeboten zu dem Preise, welchen die Frucht im nächsten Jahre haben wird. Da dieselbe hoffentlich dann einmal wieder niedriger sein wird, so können die Gemeinden dieses Anerbieten mit Dank annehmen. Die Stadt Saarburg hat 200 Malter sich erbeten und wird diese, wie im vorigen Winter 110 Malter, in dem dazu erbauten städtischen Backofen backen lassen und an die Unbemittelten verkaufen.

Handel und Industrie.

Berlin, 3. Dec. Für das fremde Papiergeld stellt sich bis jetzt der Cours-Verlust noch ziemlich mäßig. Am wenigsten verlieren königlich sächsische Cassen Anweisungen und leipziger Banknoten, nämlich ½ Procent; andere größere ausländische Cassen-Anweisungen verlieren 1 und kleinere 2 Procent.

Magdeburg, 1. Dez. Auf dem heutigen Wochenmarkte zeigten sich die Verkäufer sehr schwierig in der Annahme des ausländischen Papiergeldes und zwangen die Käufer meistens, sich einen Abzug gefallen zu lassen oder preuß. Geld einzuwechseln.

Generalversammlung
des Nikolai-Pius-Vereins.

Sonntag, den 9. d. Mts.

Tagesordnung: 1., das österreichische Concordat; 2., die Christenverfolgungen der drei ersten Jahrhunderte (Fortsetzung); 3., der alte Gott lebt noch (Erzählung; 4., Mittheilung kirchlicher Ereignisse.

Brilon, 6. Dez. 1855. Der Vorstand. (742.

Verkaufsanzeige.

Das in Mengeringhausen gelegene, dem Herrn Oeconom Rickelt daselbst zugehörige s. g. Burggut, welches sich hinsichtlich der Gebäude, der Nähe des Wassers und der Lage an der nach Frankfurt führenden Chaussee, zum Betriebe fast jeden Geschäfts, besonders einer Bierbrauerei, eignet, soll

Freitag, den 14. Dezember, Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaussaale zu Mengeringhausen, nebst dem zum Gute gehörigen Inventar an Vieh, Schiff- und Geschirr, Frucht, Geströh und Dünger öffentlich meistbietend verkauft werden. Zum Gute gehören, außer dem Wohnhause, der s. g. Burg, ein Viehhaus, eine Scheune und ein Wagenschoppen, ein vor dem Hause gelegenes Blumengärtchen, ein 3 Morgen 5 Ruthen großer, in unmittelbarer Nähe des Hofes gelegener Gras- und Gemüse-Garten, 12 Morgen nahe beim Hofe gelegener Wiesen, und circa 84 Morgen Ackerland, von denen 29 Morgen mit Winterfeld bestellt sind, ebenso auch die Berechtigung auf 15 Malter jährlicher freier Holzgabe. Die Verkaufsbedingungen sind vom 6. Dezember an bei dem Unterzeichneten einzusehen, auch ist derselbe auf portofreie Anfrage zur schriftlichen Mittheilung derselben bereit.

Arolsen, den 28. November 1855.

R. Stöcker,

743.) als Mandatar des Herrn Oeconom Rickelt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl vorzüglich guter **Gebet-** und **Erbauungsbücher** in feinen und ordinären Einbänden, sowie alle gebräuchlichen **Schulbücher.**

Ferner ein reichhaltiges Lager von

Kinderspielwaaren,

feine Papeterien, Mappen, Brieftaschen, sowie

Galanterie- und Parfümerie-Waaren.

Brilon. **Joh. Meyer.** (744.



Seit dem 25. Nov. d. J. sind dem Unterzeichneten zwei diesjährige Schaafe zugelaufen. Der sich gehörig ausweisende Eigenthümer kann sie gegen Bezahlung der Insertionsgebühren und Fütterungskosten bei ihm in Empfang nehmen.

Brilon, 5. Decbr. 1855.

745.) **Jos. Brandenburg.**

In der Junfermann'schen Buchhandlung zu Paderborn ist erschienen und in Brilon vorräthig:

Die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria

als Glaubenslehre der hl. katholischen Kirche,

von Joseph Haan,

Priester der Gesellschaft Jesu.

Preis geh. 10 Sgr.

Der Zweck dieses Werkchens, wie der Verfasser in der Einleitung ihn angibt, ist, durch klare und gründliche Darlegung der Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä und deren Feststellung als Glaubenssatz, jeden gebildeten Katholiken in den Stand zu setzen, sich und Anderen Rechenschaft von seinem Glauben zu geben; zugleich wird auf die hohe Bedeutung aufmerksam gemacht, die sowohl in der Lehre selbst, als in der Art und Weise liegt, wie dieselbe zum Dogma der Kirche erhoben wurde. Der Styl ist einfach und klar und auch bei der tieferen theologischen Erörterung durchaus für Alle verständlich. — (748.

Geld-Cours.

	Cöln, 5. Dec. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 3. Dec. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	13	10	5	14	6
20 Frankenstücke	5	10	—	5	11	—
Holl. 10 Guldenstücke	5	15	6	5	15	—
5 Frankenstücke	1	9	11	1	10	—
Franz. Kronthlr.	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	15	11	1	16	—
25 Frankenstücke.	6	20	—	—	—	—

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toilettartikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife

des Apoth. A. SPERATI in Lodi (Lombardei.) Diese **Honigseife** wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2½ und 5 **Sgr.** verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die **Geschmeidigkeit** und **Weichheit** der Haut.

Vegetabilische Stangen-Pomade

autorisirt v. d K. Prof. der Chemie **Dr. Lindes** zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Originalstück kostet 7½ **Sgr.**

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: = schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen = und werden selbe nach wie vor in Brilon nur allein **ächt** verkauft bei

746.) **M. Friedländer.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein durch neue Sendungen vervollständigtes Lager von

Parfumerien,

namentlich echtes **Eau de Cologne** à Flac. von 7½ Sg. bis 2 Thl; **Eau de Lavande, Cosmétique,** und echtes **Pariser Räucher-Pulver** ꝛc. ꝛc.

M. Friedländer.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise

Neuß, 4. Decbr. 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	5	3	—
Roggen	4	12	—
Wintergerste	2	15	—
Sommergerste	2	15	—
Buchweizen	2	26	—
Hafer	1	12	—
Erbsen	4	—	—
Rübsamen	5	13	—
Kartoffeln	1	—	—
Heu per Ctr.	1	5	—
Stroh per Schock	9	15	—
Gereinigtes Oel	53	—	—
Rüböl per Ohm	52	—	—
Branntwein per Ohm	22	—	—

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 5. Dec. Rth.	Sg.	Witten, 1. Dec. Rth.	Sg.	Herdecke, 3. Dec. Rth.	Sg.	Hamm 1. Dec. Rth.	Sg.
Weizen	4	25	5	5	5	4	5	4
Roggen	3	28	4	—	3	28	4	—
Gerste	2	20	2	28	2	25	2	22
Hafer	1	15	1	18	1	14	1	14
Buchweizen	—	—	2	26	—	—	—	—
Erbsen	3	20	4	—	3	25	4	—
Bohnen	2	28	4	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	2	1	10	—	—	1	4
Heu p. Cntr.	—	25	1	5	—	26	—	—
Stroh p. Schock.	7	10	11	10	6	25	6	25

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.